



Kurzfassung: Jahresbericht Pflege- und Wohnberatung 2019 im Überblick

Die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna hatte im Berichtsjahr insgesamt 6.977 (2018: 7.425) Beratungskontakte. Davon waren 1.865 Kontakte zu ratsuchenden Personen, die sich erstmals an die Beratungsdienste gewandt haben und weitere 5.112 Folgekontakte. Neben den 6.977 Gesamtkontakten konnten 534 Bürgerinnen und Bürger durch Vortragsveranstaltungen und weitere 276 Interessierte an Informationsständen erreicht werden, so dass sich im Berichtsjahr eine Gesamtzahl von 7.787 Nutzerinnen und Nutzern ergibt. Den genauen Leistungsüberblick der drei Beratungsangebote zeigen die nachstehenden Tabellen.

Pflegeberatung	2019
Ratsuchende, die erstmalig Kontakt zur Pflegeberatung aufgenommen haben	865 Erstkontakte
Hier sind alle Personen erfasst, die seit der Einführung der Beratungsdokumentation 2015 erneut den Kontakt zur Pflegeberatung aufgenommen haben. Auslöser waren häufig neue Fragestellungen, da sich der Pflegebedarf bzw. die familiäre Pflegesituation verändert haben.	926 Folgekontakte
	1.791 Gesamt

Zur Erläuterung wird darauf hingewiesen, dass es sich in der Pflegeberatung sowohl bei den Erstberatungen als auch bei den Folgeberatungen in der Regel um intensivere Beratungsgespräche mit Pflegebedürftigen, Angehörigen und anderen Ratsuchenden handelt. Kontakte, die im Rahmen des Care-Managements notwendig waren oder die mit Dritten erfolgten, wurden nicht dokumentiert.

Wohnberatung	2019
Ratsuchende, die erstmalig Kontakt zur Wohnberatung aufgenommen haben	642 Erstkontakte
Hier sind alle Kontakte zu Ratsuchenden dokumentiert, die sich aufgrund von früheren Kontakten und einem veränderten Bedarf erneut an die Wohnberatung gewandt haben. Darüber hinaus enthält die Rubrik auch die Folgekontakte zu Ratsuchenden und zu Dritten, wie z.B. Kostenträgern und Handwerkern, die sich aus der laufenden Fallbegleitung ergeben.	2.393 Folgekontakte davon 1.697 zu Klienten 696 zu Dritten
	3.035 Gesamt

Bei den Ratsuchenden der Psychosozialen Begleitung handelt es sich mehrheitlich um hilfebedürftige oder ältere Personen, die keine oder nicht ausreichende Unterstützung durch Angehörige, Freunde und Nachbarn erhalten und daher eine professionelle Unterstützung und Begleitung benötigen, um ein geeignetes Hilfesetting zu installieren.



Psychosoziale Begleitung	2019
Personen, zu denen die Psychosoziale Begleitung erstmalig Kontakt hatte	358 Erstkontakte
Hier sind alle Kontakte zu Ratsuchenden dokumentiert, die sich aufgrund von früheren Kontakten und einem veränderten Bedarf erneut an die Psychosoziale Begleitung gewandt haben. Darüber hinaus enthält die Rubrik auch die Folgekontakte zu Ratsuchenden und Dritten, wie z.B. sozialpflegerischen Diensten und Kostenträgern, die sich aus der laufenden Begleitung ergeben.	1.793 Folgekontakte davon 1.236 zu Klienten 557 zu Dritten
	2.151 Gesamt

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna von 2015 bis 2019. Wie bereits zuvor erwähnt, ist bei der Interpretation der Erstkontakte zu berücksichtigen, dass die Erhebung der Zahlen für die Wohnberatung und für die Psychosoziale Begleitung im Berichtsjahr anders erfolgte als in den Vorjahren und die erneute Unterstützung von bereits bekannten Personen, deren Begleitung bereits abgeschlossen war, nicht mehr als Erstkontakt gewertet wird. Von einem Einbruch der Beratungszahlen ist daher nicht auszugehen.

	Pflegeberatung	Wohnberatung	Psychosoziale Begleitung	Gesamt
2015	782 Erstkontakte	778 Erstkontakte	708 Erstkontakte	2.268 Erstkontakte
2016	875 Erstkontakte	1.089 Erstkontakte	870 Erstkontakte	2.834 Erstkontakte
2017	967 Erstkontakte	931 Erstkontakte	638 Erstkontakte	2.536 Erstkontakte
2018	915 Erstkontakte	681 Erstkontakte	368 Erstkontakte	1.964 Erstkontakte
2019	865 Erstkontakte	642 Erstkontakte	358 Erstkontakte	1.865 Erstkontakte
Gesamt	4.404 Erstkontakte	4.121 Erstkontakte	2.942 Erstkontakte	8.525 Erstkontakte

In den vergangenen fünf Jahren hatte die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna neben den 8.525 Erstkontakten 21.595 Folgeberatungen, so dass sich in diesem Zeitraum 30.120 einzelfallbezogene Gesamtkontakte ergeben.



Auch für 2019 wurden die Wohnorte der Pflegebedürftigen statistisch ausgewertet. Die nachstehende Tabelle stellt die Einwohnerzahlen und die erfolgten Beratungen in den Städten und Gemeinden des Kreises vergleichend gegenüber.

In 58 Fällen erfolgte eine Erstberatung von Personen, deren hilfe- bzw. pflegebedürftiger Angehöriger außerhalb des Kreises Unna wohnte.

Verteilung der Beratungskontakte anhand des Wohnortes der Klientinnen und Klienten				
Ort	Einwohner absolut *	Einwohner in %	Beratungen absolut	Beratungen in %
Unbekannt	(prozentual nicht berücksichtigt)		134	
Von außerhalb	(prozentual nicht berücksichtigt)		88	
Bergkamen	48.733	12,3 %	141	8,6 %
Bönen	18.121	4,6 %	68	4,2 %
Fröndenberg	20.757	5,3 %	73	4,4 %
Holzwickede	17.079	4,3 %	97	5,9 %
Kamen	43.016	10,9 %	370	22,5 %
Lünen	86.376	21,9 %	212	12,9 %
Schwerte	46.365	11,7 %	386	23,5 %
Selm	25.943	6,6 %	55	3,4 %
Unna	58.979	14,9 %	167	10,2 %
Werne	29.865	7,6 %	74	4,5 %
Kreis Unna	395.234	100,0 %	1.865	100,0 %

* Bevölkerung des Kreises Unna am 30.06.2019

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Bevölkerungsforschung auf Basis des Zensus 2011

Die Übersicht zeigt, dass ratsuchende Bürgerinnen und Bürger durch die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna relativ gut erreicht werden.

Bei der Interpretation der Zahlen ist für Kamen zu berücksichtigen, dass sich hier der zentrale Dienstsitz der drei Beratungsangebote befindet, so dass Personen aus Kamen das Beratungsangebot überproportional häufig in Anspruch nehmen.

Auch in Schwerte werden überdurchschnittlich viele Ratsuchende erreicht, weil die Wohnberatung und die Psychosoziale Begleitung dort vor Ort seit mehr als 20 Jahren tätig sind.

Da sich die Pflegestützpunkte der Pflegekassen in Unna und Lünen befinden, wenden sich entsprechend weniger Ratsuchende aus diesen Städten an die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna.